

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 94.

Neuenbürg, Donnerstag den 7. August

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Birkenfeld,
Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Gläubiger-Ausruf.

In der Santsache des Carl Arnold, Falkenwirths hier hat sich nach der Schuldenliquidation gezeigt, daß die Ehefrau Pauline geb. König ebenfalls überschuldet ist. Ihren Gläubigern trat sie ihre Weibringensforderung mit 1367 M förmlich ab. Diese theilen sich nun gemäß der getroffenen Uebereinkunft nach Verhältnis der Größe der Forderung in den Betrag des Weibringens der Ehefrau, welchen sie nach der Santsverweisung noch rettet.

Etwa unbekannt Gläubiger dieser G. Sch. Ehefrau wollen nun bis 31. August d. J. ihre Forderungen hier anmelden und rechtsgenügend beweisen.

Den 4. August 1879.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Philipp Koller, Bauers von Oberniebelsbach wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 14. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse

bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santswalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-proceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

29. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Weibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. (Feriensache.)
Neuenbürg, 5. August 1879.

Königl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 9. August,
Vormittags 9 Uhr

im Hirsch in Igelsloch:

21 Nm. buchene Scheiter und Abholz
6 Nm. tannene Scheiter, 187 Nm. dito
Prügel, 274 Nm. dito Abholz; 45 Nm.
dito Rinde, 12 Nm. dito Reisprügel
und 2500 ungebundene Wellen

aus den Abth. Mooswiese und Lurzbrunnen, sowie verschiedenen Abtheilungen des Distrikts Kälbling.

Revier Langenbrand.

Gras- und Streu-Verkauf.

Samstag den 9. August,
Morgens 7 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei einzelne Culturen zum Ausschneiden nach Flächen

loosen, sowie verschiedene Waldwege zum Mähen von Gras und Streu im Aufstreich verliehen.

R. Revieramt.

Revier S i m m e r s f e l d.

Der auf den 11. d. M. ausgeschriebene

Beifuhr-Akkord

von Cementröhren wird hiermit

zurückgenommen.

R. Revieramt.
E r h a r d t.

Revier S c h w a n n.

Weg-Herstellung-Akkord.

Die Verbesserung eines alten Holzabfuhrwegs in der Hummelberg-Ebene im Ueberschlagsbetrag von 270 M wird

Samstag den 9. August,
Morgens 8 Uhr

auf der Revierkanzlei veraffordirt.

Der Forstwächter wird den Weg um 6 Uhr Morgens am Enzenthäle vorweisen.

C o n w e i l e r.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santsmasse des Fr. Konnenmann, Aderwirths hier kommt die vorhandene Liegenschaft, umfassend

das stockue Wirthschafts-Gebäude Nr. 12 mitten im Dorf sammt Metz, Schweinstall und

2 a 34 qm Hof zc.,

1 ha 29 a 33 qm Acker, Conweiler Markung und

48 a 78 qm Wiese, Feldrennacher Markung, Gesamt-Anschlag 7500 M

am Dienstag den 26. August d. J.,
Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Conweiler erstmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 5. Juli 1879.

R. Gerichts-Notariat Neuenbürg.
H a u f m a n n.

W i l d b a d.

Haus- und Güter-Verkauf.

(Letzter Aufstreich.)

Aus der Santsmasse des Christian Friedr. Rappelmann, Holzhauers dahier kommen in Folge Weibringung besserer Käufer

am Samstag den 23. August 1879,
Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause letztmals im Aufstreich zum Verkauf:



das 2stodige Wohnhaus Nr. 146
im Frankenstein, Anschlag
4500 M., Angebot . . . 3000 M.;
10 a 90 qm Wiese beim Haus,
Anschlag 400 M., Angebot 251 M.;
7 a 77 qm Acker am Sommers-
berg, Anschlag 100 M.,
Angebot 25 M.;
5 a 28 qm Acker am Strauben-
berg, Anschlag 80 M., Angebot 67 M.
Den 4. August 1879.

R. Amtsnotariat.
Schleifen.

H ö f e n .

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. August,
Vormittags 9 Uhr
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rath-
hause:

154 Rm. tannene gem. Scheiter,
8 Rm. buchene dito.
Schultheißenamt.
Leo.

N e u e n b ü r g .

Haus-Verkauf.

Da auf das zur Erbmasse des †
Herrn Bijouteriefabrikanten G. Chr. Fr.
S a a d e in Pforzheim gehörige
2stodige Wohnhaus Nr. 200 in der
Burgstraße hier mit 36,3 Rütthen
Garten hinter dem Haus
nur 10,000 M. angeboten sind, während
der Anschlag 11,200 M., der Feuerver-
sicherungs-Anschlag des Hauses sogar
24,000 M. beträgt, so findet eine zweite
Versteigerung

am M o n t a g den 11. August d. J.,
Nachmittags 4 Uhr
auf dem Rathhause hier statt.
Stadtschultheißenamt.
W e s i n g e r .

Privatnachrichten.

**Pacht-Wirthschafts-
Gesuch.**

Auf 1. Oktober oder früher sucht ein
kautionsfähiger Mann eine gangbare Wirth-
schaft zu pachten und wollen Verpächter
solcher ihre Angaben portofrei an
Geschäftsgent H. J. Neubrand in Ett-
lingen übersenden oder persönlich bei dem-
selben ihre Bedingungen stellen.

S c h ö m b e r g .

150 Mark

Pfleggeld werden ausgeliehen.
Martin Ochlschlager.

Feuerfeste

Elsäßer Backofen-Platten,
sowie **Backsteine**
empfiehlt billigst

Christof Fr. Leopold
neben dem Rathhaus in
Pforzheim.

Ein am Montag im letzten Zug von
Birkenfeld nach Neuenbürg verlorenes
Portemonnaie

wolle gegen gute Belohnung gest. abgegeben
werden bei der Redaktion des Enzthaler.

N e u e n b ü r g .

Unterzeichneter beabsichtigt am Samstag den 9. August, Abends 8 Uhr
in seiner Gartenwirthschaft bei günstiger Witterung

eine italienische Nacht

mit brillanter Beleuchtung, wobei die hiesige Stadtkapelle spielen wird, abzuhalten.
Da der hübsch gelegene Punkt gewiß zu solch einem Arrangement gut passen
wird, so erlaube ich mir, die hiesigen werthen Familien zu recht zahlreichem Besuche
ergebenst einzuladen.

Entrée pr. Person 20 S., bei Familien nach Belieben.

Albert Lutz.

Noch niemals dagewesen!

Grosser reeller Ausverkauf

von

Schuhwaaren aller Sorten

im Gasthaus zum Adler in Neuenbürg
von Mittwoch den 6. August an.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe werden sämtliche Schuhwaaren 33 1/3 pCt.
unter dem Fabrikpreis verabsolgt, so daß es im Interesse eines Jeden liegt, sich von
der staunend billigen Waare zu überzeugen. Ich ersuche daher ein geehrtes Publikum
von Neuenbürg und Umgegend, mit dem Einkauf sich zu beeilen, da der Ausverkauf
nur einige Tage dauert.

Achtungsvollst

A. Owitz aus Karlsruhe.

Gehör-Oel heilt die Taubheit,
Wenn selbige nicht angeboren und
bekämpft sicher alle mit Harthörig-
keit verbundenen Uebel, à Fl. 18 Sgr.
versendet **C. Chop,**
Apotheker in Sondershausen.

Eine starke beinahe noch neue
Fußwinde
wird um billigen Preis verkauft. Wo
sagt die Expedition.
N e u e n b ü r g .

Eine
Obstmühle sammt Presse
neuester Konstruktion hat zu verkaufen
Moz Genfle.

N e u e n b ü r g .
1/2 Morgen
Dinkel
in Hausäckern verkauft auf dem Halm
Louise Blaiß, Schmiedm.

N e u e n b ü r g .
Einen schönen
Ovalofen Nro. 3
verkauft **Christian Knöller.**

N e u e n b ü r g .
Ein Eichhörnchen
wird aus Auftrag zu kaufen gesucht von
A. Weil, Drechsler.

Obstmühlen & -Pressen
empfiehlt
A. Uellinger
in Pforzheim.

N e u e n b ü r g .

Ein Logis

für eine kleine Familie ist zu vermieten.
Wo sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g .

3 steinerne
Fenstergestelle

sind zu verkaufen. Wo sagt die Expedition.

Humanistische Studien.

Schnelle und doch gründliche Vor-
bereitung für die höheren Klassen der
Gymnasien und Realgymnasien und Besuch
solcher Lehranstalten unter strenger
Beaufsichtigung. Gute Pension bei bil-
ligen Preisen, wie auch Nachhülfe bei
den Studien. Beste Referenzen und
sehr günstige Resultate. Näheres unter
Chiffre L. 61149 a durch Haasensteln &
Vogler in Karlsruhe.

Liederkranz

für die deutsche Schuljugend.
Sammlung zweistimmiger Lieder
von
Schulmeister Cammerer in Calmbach
6. Aufl., empfiehlt

Jakob Meeb.

Contobüchlein

empfiehlt
Jak. Meeb.

Notenpapiere und Musikhefte

bei **Jak. Meeb.**
Zu „Hochzeitsträussen“ pas-
sende Artikel verschiedener Art em-
pfeht **Jak. Meeb.**



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 4. Aug. Der Reichsanzschreiber: Se. Majestät der König hat, um Seiner Anerkennung der treuen Dienste, welche Ihm und der Monarchie der Staatsminister Falk in seinem bisherigen Amte mit anopfernder Hingebung unter schwierigen Verhältnissen geleistet hat, in der Familie forterhebende Erinnerung zu geben, dem einzigen Sohne des Ministers Falk den Adel verliehen.

(Mord und Selbstmord). Die Selbstmordmanie ergreift neuerdings da und dort auch das jugendliche Alter, indem ein so raffinirter Selbstmord, wie er in religiösem Wahne am 31. Juli in dem westfälischen Städtchen Schwelm (in der Nähe von Barmen) verübt wurde, dürfte doch zu den Seltenheiten gehören. Dort fand man am letzten Donnerstag früh 2 Knaben, von denen der ältere, 15 1/2 Jahre alt, Lehrling war, der jüngere, 12 Jahre alt, die Schwelmer Bürgerchule besuchte, todt in ihrem Zimmer liegen. Die Knaben hatten ihre Eltern durch den Tod verloren und lebten bei ihrem Großvater, einem vermögenden Kaufmann, der sie zärtlich liebte. Um so räthselhafter ist die That, welche die Knaben in der ausgesprochenen Absicht verübten, um wieder mit ihren Eltern vereinigt zu werden. Sie hatten eine Geschäftsreise des Großvaters abgewartet, dann das Dienstmädchen aus dem Hause geschickt und schritten nun zur Ausführung der gräßlichen That. In einem ausführlichen Schreiben legten sie ihre Beweggründe nieder, nahmen rührenden Abschied und baten, ihnen ein Grab neben ihren Eltern zu gönnen. Nach diesen Aufzeichnungen wollte der Ältere den Jüngeren mit einem schweren Hammer erschlagen und sich selbst in viersacher Weise um's Leben bringen, indem er auf einem Stuhle stehend mit einer Schlinge um den Hals, ein Fläschchen mit Morphinum leerend, sich mit einem Rasirmesser die Pulsadern öffnete, darauf mit einer Pistole in den Kopf schloß und durch die Schlinge erhängen wollte. Dieses entsetzliche Programm hat er denn auch buchstäblich ausgeführt. Ein gemeinschaftliches Gebet, dem, von der Hand des jüngeren Bruders geschrieben, das Vaterunser folgte, und die volle Namensunterschrift beider, bildete den Schluß des grausigen Protokolls. (S. M.)

In der Gegend von Meerholz (Kurhessen) haben Kinder in einem Wald einen Leichnam aufgefunden, in welchem man den Raubmörder Treulieb entdeckt zu haben glaubt.

Aus W e g s c h e i d (Niederbayern) wird berichtet: Am Montag den 28. v. M. in bei dem hiesigen Nebenzollamte begonnen worden, für die von Oesterreich eingetriebenen Döfen per Stück 20 M. Eingangszoll zu erheben, und bereits am Dienstag den 29. v. M. früh zwischen 4—5 Uhr ist der hiesige Grenzaufscher im sogen. Nigelsöderholze auf Schmuggler, welche 4 Paar Döfen über die Grenze hereinschwarzten, gestoßen. Die Schmuggler ergriffen die Flucht und ließen die Döfen im Stich, die einen Werth von über 2000 M. haben dürften.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. Gestern verchied auf seinem Gut „Lautenbacher Hof“ bei Dedheim, O. A. Neckarsulm, der Staatsminister a. D. und Kammerherr. Frhr. Johann Anauß v. Wächter, geboren 9. Januar 1807, bis zum Jahre 1870 langjähriger königl. württemb. Gesandter in Paris, von da an bis zum 27. August 1873 Minister der Familienangelegenheiten des königl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Stuttgart, 5. Aug. Wie wir vernehmen, findet am Donnerstag den 7. ein Auszug der Mitglieder der Ständeversammlung in das untere Neckarthal statt. Die Teilnehmer werden mittelst Extrazugs Morgens 7 Uhr in Stuttgart abgehen und um 10 Uhr in Neckarsteinach eintreffen. Dort ist Gelegenheit, mittelst des Kettenschiffs nach Hirschhorn und Eberbach zu fahren, wo um 2 Uhr das Mittagmahl stattfindet. Auf dem Rückweg hat der Extrazug 3stündigen Aufenthalt in Heilbronn.

Stuttgart, 2. Aug. Heute Vormittag fand in der Villa Sigle, Reinsburgstraße, eine Gas-Explosion statt, welche mehrere Thüren zertrümmerte und das Möblement von einigen Zimmern mehr oder weniger beschädigte. Die Explosion soll dadurch entstanden sein, daß der Diener, welcher die Wahrnehmung machte, daß es stark nach Gas roch, ein Licht anzündete, und an der Leitung probirte; auf einmal stand das Zimmer in hellen Flammen, im selben Moment fand eine Explosion statt, welche eine Glasthüre vollständig zertrümmerte und die Scherben hievon mit solcher Gewalt gegen die anderen Thürfüllungen schleuderte, daß auch die in Stücke gingen. Der Diener erhielt hierbei Brandwunden, so daß er ins Spital verbracht werden mußte.

Stuttgart, 4. Aug. Die ersten italienischen Trauben, wahre Prachtexemplare sind soeben bei Balzachi in der Kronprinzstraße eingetroffen.

Stuttgart, 4. Aug. Am Samstag Abend nach 5 Uhr ereignete sich im Stadtgarten ein entsetzliches Unglück. Um die genannte Zeit wurde am Neubau des Realgymnasiums ein über 50 Centner schwerer Riesenstein für das Kreuzgestüß mittelst der Aufwindmaschine hinaufgezogen; plötzlich brach ein Zahn im Rade, die Maschine ging zurück, der Ausrückhebel fiel nicht ein oder konnte bei der Schnelligkeit des Zurückrollens nicht mehr helfen, kurz der kolossale Stein schoß pfeilschnell zur Erde, die Kette mußte sich ebenschnell abwickeln, was auf die Maschine, die vielleicht schon irgendwo lädirt war, einen solch fürchterlichen Druck ausübte, daß sie zerbrach. Mit gewaltigem Schwung flogen die Eisenstücke des zerplatteten Kammrades, von denen jedes 10—20 Pfund schwer sein mochte, nach allen Richtungen hin über die umliegenden hohen Gebäude, sogar über die Garnisonkirche weg. Mehrere derselben durchstießen die Luft in der Richtung des Stadtgartens, in welchem zur Zeit nur wenige Gäste, unter anderen die 82jährige ehrwürdige Freiirau v. Einsiedel mit ihrem Sohn, Rittmeister a. D., und zwei Damen im hinteren Theile des Gartens Platz genommen hatten. Sie hörten das Zischen

in der Luft, schau'n auf, aus den Zweigen saust's hernieder, und ehe sie sich besinnen, wie es zuging, liegt die alte Dame in ihrem Blute am Boden. Eines der Stücke des Kammrades, etwa 25 Centimeter lang, hatte die Unglückliche am Kopf getroffen und sie sofort getödtet, das Gesicht war total zerschmettert, Stirn, Nase, Augen, Wangen: nichts mehr zu sehen, der Kiefer mit den Zähnen und das Gehirn waren an einen Baum geschleudert worden, die goldene Kette am Halse war zerrissen und auch die Brust verlegt; Alles das Werk eines Augenblicks. W. r. beschreibt den jähen Schrecken der Umgebung, des plötzlich an die verstümmelte Leiche der Mutter versetzten Sohnes? Mit Hilfe der bedienenden Kellner traf endlich, nachdem die erste Erstarrung sich gelöst, Herr v. Einsiedel die nothwendigen Anstalten zur Fortschaffung der Leiche. In Tücher gehüllt, welche der Wirth hergegeben, wurde sie auf die schnell bereite Tragbahre des Stadtgartens gelegt und nach ihrer Wohnung gebracht. — Ueber die Ursache des Unglücks, die Umstände, welche das Zerspringen der Maschine herbeiführten, ist Untersuchung eingeleitet; an dem Stück, welches Frau v. Einsiedel traf, ist kein alter Schaden sondern frischer Bruch zu bemerken. Ein zweites Stück fiel am anderen Ende des Gartens, ein drittes vor dem Polytechnikum, ein viertes im Herdweg und ein fünftes in der Nähe der Biederhalle nieder; glücklicherweise wurde von diesen vier Stücken Niemand getroffen. Der herabgefallene, schön bearbeitete Gessimsstein ist stark beschädigt und kaum mehr verwendbar; er war gestern bis zum Abend Gegenstand der Betrachtung von Tausenden, die den Unglücksfall erfahren hatten.

(N. T.)

Esslingen, 3. Aug. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr perunglückte der 17jährige, aus Schietingen, O. A. Nagold, gebürtige Seminarist Wilhelm Hornung beim Baden. Derselbe begab sich, wie es scheint, zu rasch in das Wasser, ohne die nöthige Vorsicht zu beobachten, und erhielt bald darauf einen Herzschlag. Die heute früh angekommenen Eltern nahmen die Leiche ihres Sohnes in Empfang.

Kottweil, 3. Aug. Wenige Sekunden vor 3 Uhr Morgens wurde die Einwohnerschaft durch drei gewaltige Detonationen aus dem Schlafe gewedt, die alle Häuser erzittern machten. In der 1/2 Stunde entfernten Pulverfabrik waren vier Werke in die Luft gesprengt. Die Bewüstung ist eine entsetzliche; tausend und aber tausend Trümmer bedecken den theilweise verbrannten Boden, Steine, Balken, Bretter, Maschinentheile liegen im Chaos weit umhergestreut, kein Baum hat mehr ein Blatt, die Aeste sind geknickt und das Buschwerk dem Neckar entlang verbrannt, große Quadersteine und schwere Maschinentheile wurden weit hinweggeschleudert. Von den häufigen Explosionen in der Pulverfabrik war noch keine so schrecklich, wie die von heute früh. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen, indem ein verheiratheter Mann vermißt wird; bis zu Abgang meines Schreibens hat man dessen Leichnam noch nicht gefunden, wohl aber einzelne Körperteile in beträchtlicher Entfernung. (N. T.)



Lübingen, 4. August. Seine Majestät der König traf am Sonntag Nachmittag 1/24 Uhr in Begleitung des Frhrn. v. Spitzemberg hier ein, um die innere Einrichtung der neuen katholischen Kirche zu besichtigen.

Ulm, 2. Aug. Se. Maj. König Karl hat unserer Stadt einen neuen Beweis seiner Huld und Gnade erwiesen, indem er ihr die 57 Cartons, welche den historischen Festzug beim Münsterjubiläum darstellen, zum Geschenk gemacht hat.

Rottenburg, 4. August. Schon wieder hat das bischöfliche Kapitel hier einen Verlust zu beklagen: heute früh 6 Uhr starb Domkapitular Josef von Faulhauer, Am 30. März 1858 wurde er Domkapitular. Seit dem 23. September 1865, wo er das fünfzigjährige Jubiläum seiner Priesterweihe feierte, ist er Jubilar und war der zweitälteste Priester des Bisthums.

Veisgheim, 4. Aug. Gestern warf die Enz oberhalb der Stadt einen gut gekleideten männlichen Leichnam, dem ein Regenschirm um den Leib gebunden war, ans Land. Vollständige Ebbe im Portemonnaie scheint das Motiv der That gewesen zu sein. Aus den vorgefundenen Papieren geht hervor, daß der Unglückliche Schneidergeselle und aus dem Regierungsbezirk Frankfurt a. d. Oder gebürtig war.

Wiesensteig, 4. Aug. Im Lenninger Thal ist die Kirchnernte heuer so reichlich ausgefallen, daß dafür nicht weniger als 135,000 M. erlöst wurden. Die Hauptkäufer waren meist Schweizer Händler. — Die Gemeinde Bisingen am Fuße der Teck erlöste 36,000 M. Man merkt auch bereits die guten Wirkungen dieses Geldumsatzes. — Auch das Kernobst steht in Menge in Aussicht; die warmen Tage fördern das Wachsthum in hohem Maße. (W. L.)

Calw, 4. August. Vergangenen Samstag Abend feierte die hiesige Bürgergesellschaft im Thudium'schen Garten eine italienische Nacht mit Musik und gelungenen Gesangsvorträgen. Der herrliche Abend hatte eine zahlreiche Gesellschaft angezogen.

Von der oberen Nagold, 3. August. Der Oberamtsbaumwart hat bei einer jüngst vorgenommenen Visitation der Obstbäume des Waldbezirks in verschiedenen Orten die Apfelmiltauß vorgefunden. Er hat die Baumbesitzer auf die unendliche Vermehrung, auf die ungemaine Schädlichkeit dieses Schmarozers aufmerksam gemacht und die Mittel zur sofortigen Vertilgung angeordnet. — Vor nicht gar langer Zeit wurden in dem Revier Simmersfeld zwei und in den letzten Tagen des Juli wieder ein Prachtexemplar eines Hirsches erlegt.

Hirsau, 3. Aug. In den Kloster-räumen wird rüstig weitergegraben. Nunmehr wandelt man auf den alten Steinplatten des freigelegten nördlichen und östlichen Kreuzganges (45—47 m L.) durch die durchbrochene Pforte. Auch der südliche Gang ist jetzt in Angriff genommen, wobei man das Fundament der Brunnenkapelle, den Zugang eines Kellers und diesen selbst in einer Länge von 72' aufgedeckt hat. Durch- und unterwölbt scheint der ganze Klosterraum zu sein. Nebenbei wird auch um den Petersthurm aufgegraben, der Strunk des Bruderturms, einer Säule

und der Grund der einstigen Vorhalle, der 85' breite und 241' lange Kirche, von welcher nur noch schwache Reste stehen, freigelegt. Pracht und Herrlichkeit herrschte überall in diesem ältesten und großartigsten Kloster Deutschlands, und nun liegt fast Alles in Trümmern! (S. M.)

Münzingen, 3. Aug. In Feldstetten wurde ein Mann beim Heuen plötzlich von einem Unwohlsein befallen und war nach kurzer Zeit eine Leiche. Es scheint, daß derselbe von einem Sonnenstich befallen wurde.

Herrenalb, 3. Aug. Gestern Abend wurde unsern Kurgästen ein hoher Genuß bereitet. Das Künstlerpaar, Fräulein Anna und Bertha Mehlig, unter Mitwirkung des Herrn Kammervirtuosen Wien und einer Dame, gab im Konversationssaale der Wasserheilanstalt zum Besten unserer Armen ein Konzert. Die Herren A. Schiedmayer in Stuttgart hatten zu diesem Zweck einen prachtvollen Koncerflügel zur Verfügung gestellt. Der Ertrag belief sich auf etwa 200 M.

Herrenalb, 3. Aug. Heute Abend bereitete der Besitzer der Kaltwasserheilanstalt, Hr. Oberstabsarzt Dr. Tüllmann, in dem hübschen und geräumigen Kurgarten den Kurgästen eine freudige Ueberraschung durch eine italienische Nacht, verbunden mit Feuerwerk, insbesondere mit bengalischer Beleuchtung einiger reizender Gartenpartien.

— Die heurige Bad Saison hat augenblicklich einen bisher kaum gefannten Höhepunkt erreicht. Dennoch finden Dank der vielen Neubauten der letzten Jahre neuankommende Gäste immer noch sehr gute Unterkunft. Die Witterung ist prächtig. Bei der tropischen Hitze, welche gegenwärtig allgemein herrscht, lernt man die Sommerfrische, welche Herrenalb mit seiner stets bewegten reinen Luft, seinem erfrischenden klaren Wasser, seinen zahllosen reizenden Waldpartien bietet, doppelt hoch schätzen.

Beinahe jedes Blatt enthält derzeit Mittheilungen über Unglücks- und Todesfälle beim Baden. Nicht nur die des Schwimmens Unkundigen, die Badenben überhaupt sollten sich vor alzurasthem Gehen auf die Badeplätze oder sonstigen leiblichen Aufregungen hüten und sich diese Fälle zur Warnung dienen lassen.

Ausland.

Nach den heutigen Depeschen haben die Russen Bulgarien rechtzeitig und verträglich geräumt. Das junge Fürstenthum kann nunmehr sein nationales Leben beginnen. Der Anfang der neuen Kultur-Epoche, die gestern gemeldete Verkündigung des Belagerungszustandes in fünf Bezirken, darunter auch dem von Tirnowa, hat gerade nichts Reizendes. Uebrigens hatte Bulgarien von jeher an wirklichen Räubern keinen Mangel. Diese sind dort immer trefflich gediehen, aber zur Zeit der Türkenherrschaft stets als nationale Helden gefeiert worden. Das dürfte jetzt ein wenig anders sich gestalten.

Miszellen.

[Schutz der Pferde vor Fliegen.] Adolf Böhm in Pribyslau theilt in der „W. landw. Ztg.“ hierüber Folgendes mit: Ende Juni erntete ich Heu und fand gleich

bei Einbringung der ersten Fuhren, daß das vorgepannte Handpferd, ein Schimmel, so von Fliegen zerstoßen war, daß ihm das Blut an der Brust, am Bauch und an den Beinen förmlich herunterrann. Da mich das Thier dauerte, ließ ich anhalten, gab in ein Gefäß einen halben Liter Wasser, mischte hierzu ca. ein bis zwei Decagramm Karbolsäure, ließ damit dem Thiere die zerstoßenen Stellen abwaschen und fand, trotzdem dasselbe den ganzen Nachmittag ananstrengt wurde und schwitzte, daß die Fliegen nunmehr fern blieben, weshalb dieses einfache Mittel als erprobt, Pferdebesitzern bei ähnlichen Anlässen bestens empfohlen werden kann.

Erinnerungstage 1870.

10. Depesche vom Kriegs-Schauplatz.

Mainz, 7. August, 6 Uhr Morgens.

3. General Göben meldet weiter über Gejecht westlich Saarbrück: Mehrere hundert Gefangene vom Corps Frossard. Nach ihren Aussagen standen uns vier Divisionen gegenüber. Ende des Kampfes erst bei völliger Dunkelheit. Feind bedeckte seinen Rückzug durch starkes Geschützfeuer von Spichern her. General Steinmetz gegen Abend angekommen und Befehl übernommen. General Francois gefallen. Verlust, namentlich an Offizieren, groß, vom Feinde zahlreiche Todte.

11. Depesche vom Kriegs-Schauplatz.

1. Der Feind ging nach gestriger Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück. Bei Niederbronn veruchte französische Artillerie zu halten, es wurde von den Bayern genommen. Der Feind ging auf der Straße nach Wisch zurück. Württembergische Cavallerie nahm bei Reichshofen viele Vorräthe und 4 Geschütze. Todte und Verwundete bedeckten die Rückzugsstraße. Heute früh wurde das vom Feinde verlassene Hagenau besetzt.

2. An der Saar wurde Saargemünd von den diesseitigen Truppen besetzt. Forbach ist nach leichtem Gejecht genommen. Berlin, 8. August 1870.

12. Depesche vom Kriegs-Schauplatz.

Saarbrücken, 9. August 11 Uhr 45 M. Nachts. Das Gejecht vom 6. Aug. bei Spichern unweit Saarbrücken hat größere Dimensionen und Resultate gehabt als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden. Die Verluste desselben an Todten und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend. Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen; außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt. Bis jetzt bereits über 2000. Aber auch der diesseitige Verlust bedeutend. Bei der 5. Division allein circa 1800 Mann. Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold von diesseitigen Truppen besetzt. Patrouillen streifen bis 2 Meilen von Metz.

Anzeigen für den Enzthäler vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Riederer; in Wildbad: Dr. G. Schobert.